

Die Knusperhäuschen im Grundtal

Wir schreiben das Jahr 2022 und sind tiefst besorgt um künftige Gaslieferungen und -preise. Drum erlaube ich mir ein Eintauchen in die Geschichte: Man schreibt das Jahr 1915, Rüti hat sein eigenes Gaswerk und auch umliegende Gemeinden interessieren sich dafür. So auch Wald, welches seit 1846 durch die Strasse im Grundtal mit Rüti verbunden ist.



Rütner Gasometer in Betrieb von 1915 bis 1965..

Knusperhäuschen Nummer 1



Gasventilatoren beim Pilgersteg.



Noch funktionierendes Ventilatorwerk.

Knusperhäuschen Nummer 2



Messstation im Grundtal.



Sockel des ehemaligen Messkessels.

Foto Thomas Leutenegger

Geschichte

Schon 1875 lief in der Joweid ein Gaswerk für den Eigenbedarf der Fabrik von Caspar Honegger.

Überall wurden Gaswerke gebaut und als letztes im Kanton Zürich dann 40 Jahre später eben auch das Rütner Gaswerk obwohl schon 1909 darüber im Gemeinderat debattiert wurde.

Der Verkehrsverein hatte 1913 für ein eigenes Gemeindegaswerk geworben, welches an der damaligen Gemeindeversammlung kontrovers debattiert wurde. Mit 299 zu 1 Gegenstimme wurde das Projekt bewilligt und in Angriff genommen.

Rütis Planung wurde auch in den umliegenden Gemeinden zur Kenntnis genommen und Tann wollte sich einen Anschluss ans Rütner Gaswerk und deren Werkleitungen sichern. Aber auch die Gemeinde Wald gab dem Gemeinderat den Auftrag, bezüglich Gaslieferungen

mit Rüti zu verhandeln. Der Baustart in Rüti fiel fast mit dem Kriegsausbruch zusammen, aber die Behörden fanden, dies wäre aber auch eine günstige Gelegenheit, den durch den Kriegsausbruch arbeitslos gewordenen Arbeitern Beschäftigung zu bieten. Leitungsrohre, Armaturen, Baumaterialien waren rechtzeitig eingetroffen, also wurde mit vereinten Kräften gearbeitet, so dass das Gaswerk schon am 14. Mai 1915 dem Betrieb übergeben werden konnte.

Im gleichen Jahr sind in Rüti und Tann alle Leitungen fertig erstellt worden und nächstens kam Dürnten an die Reihe. Rüti versorgte damals diese Gemeinden mit direkten Gaslieferungen und Zählern in den einzelnen Haushalten.

Die Walder

1916 hat die Brunnengenossenschaft Wald einmütig den Gaslieferungsvertrag mit dem Gaswerk Rüti beschlossen und die nötigen Kredite bewilligt. Die entsprechenden Leitungsarbeiten sollten sofort in Angriff genommen werden. Wald wollte aber als Gesamtgemeinde Rütner Gas beziehen und sein eigenes Netz für rund 600 Abonnenten betreiben.

Also war es nötig, eine genügende Gasleitung nach Wald zu ziehen und auch zu berechnen, was denn die Nachbargemeinde an Gasbezug schuldig blieb.

Da sind wir bei den Knusperhäuschen im Grundtal.

Nach Wald geht's aufwärts. Stadtgas ist schwerer als Luft. Unser Gaskessel, welcher mit seinem enormen Druck jeweils das entstandene Gas in die Leitungen presste, vermochte die Lieferung nach Wald nicht zu stemmen. Darum musste nachgeholfen werden. Mit einem Pump- respektive Ventilatorwerk, welches dem Gas den nötigen Schwung nach Wald gab. Dieses steht immer noch an der Walderstrasse beim Pilgersteg und dessen Innenleben, sprich Ventilator, funktioniert noch auf Knopfdruck. Natürlich wird es heute nicht mehr gebraucht, aber es wird immer ein Zeuge damaliger Innovation sein, wenn es denn bleiben darf. Aktuell darf es der Schneesport-



Kesselfront mit Ablesezählern zwei Metern Durchmesser.



Zähler mit Details der Firma Schirmer, Richter & Co, Leipzig 1916.

Club Zürcher Oberland als Lager nutzen.

Dem Gaskunden Wald musste ja entsprechend Rechnung gestellt werden, das heisst, irgendwo musste abgelesen werden wieviel Gas denn unsere Walder Nachbarn aus dem Rütner Werk beziehen. Das entsprechende Gebäude befindet sich immer noch mitten im Grundtal.

Sein Inhalt damals: Ein zylindrischer Gasmesser mit 2 m Umfang. Die Zuleitungen aus Rüti bewegten eine in dessen Inneren liegende Blechtrommel, welche halb mit Wasser gefüllt war. Die

Umdrehung der Trommel bestimmte die Gasmenge welche geliefert wurde und konnte an wunderschön erhaltenen Zählern und Zeigern abgelesen werden. Thomas Leutenegger, Verantwortlicher Leiter Wasser und Gas, GWR Rüti, hat diese Zähler gerettet, sie sind in den GWR zu sehen.

Vielleicht wären wir heute froh, eine eigene Gasversorgung zu haben, auch wenn die damalige Technik der Gasgewinnung unser CO₂-Bild nicht wirklich verbessern würde.

Susanna Frick

Aktuelle Tipps zum Gas sparen:



Illustration aus dem Heft «Kriegswirtschaftliche Ratschläge des Gaswerks» mit Untertitel «Hausfrau hilf mit!», Sondernummer Sommer 1943.

mit
... ~~auf~~ uns können Sie
immer bauen!



usseglio
Bau AG Rüti